

Dachverband Berner Tierschutzorganisationen

Laupen, 09. August 2016

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen (DBT) erhebt Beschwerde gegen eine Verfügung des Veterinärdienstes des Kantons Bern

Der Fall eines mutmasslich misshandelten Hundes im Berner Jura empörte die Mitarbeitenden des Tierheims Rosel und weitere zahlreiche tierliebende Menschen* .

Die Vorgehensweise des Veterinärdienstes des Kantons Bern (VeD) in diesem Fall ist aus Tierschutzsicht unverständlich.

Nachdem der Hund mittels Verfügung des VeD aufgrund tierschutzrelevanter Fakten zunächst definitiv beschlagnahmt worden war, wandte sich der Hundehalter in der Folge an die Behörden und teilte mit, das Tier liege ihm sehr am Herzen und er habe es niemals geschlagen resp. misshandelt.

Gestützt auf diese Stellungnahme – ohne vertiefte Abklärungen vor Ort- hob der VeD die definitive Beschlagnahmung auf und verfügte, dass der Hund - nach einem fünfmonatigen Tierheimaufenthalt - wieder zu seinem Halter zurück dürfe.

Bei der Abholung durch diesen floh der Hund und zitterte.
Ein solches Verhalten ist nicht normal und weist auf eine Störung des Verhältnisses des Besitzers zu seinem Hund hin.

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen hat, gestützt auf sein gesetzlich verankertes Recht, Beschwerde gegen die Verfügung des Veterinärdienstes erhoben. Insbesondere rügt er die unvollständige und ungenügende Abklärung des Sachverhalts, mangelhafte Kommunikation mit dem Fachpersonal des Tierheims sowie eine fehlende Verhaltensabklärung des Hundes.

Der Dachverband verlangt die Aufhebung der letzten Verfügung des VeD, mit welcher die definitive Beschlagnahmung aufgehoben worden war.

Eine Neu Beurteilung des Falles, welche sämtliche Aspekte berücksichtigt, ist aus Sicht des DBT unumgänglich.

Wie der Präsident des DBT, Dr. Rolf Frischknecht, betont, muss im Vordergrund einer Lösung das zukünftige Wohl des Hundes stehen.

Für weitere Informationen steht Ihnen
Herr Rolf Frischknecht, DBT-Präsident, (079 370 17 12) zur Verfügung.

** (siehe Berichterstattungen und Leserbriefe in "Biel/Bienne")*